



## **Neujahrsempfang am 10. Januar 2025**

### **Ansprache von Bürgermeisterin Scherer**

-Es gilt das gesprochene Wort! –

*Zu Beginn ein großes Dankeschön an die Stadtkapelle unter der Leitung von Frau Petra Springer für den schwungvollen Start und die wunderbare Umrahmung des Abends!*

*Wir werden heute noch mehr von der Stadtkapelle hören und freuen uns schon darauf.*

*Aber, so viel sei schon verraten, das wird heute nicht die einzige musikalische Umrahmung sein, lassen Sie sich überraschen!*

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bad Wurzach,

hochverehrte Geistlichkeit, lieber Herr Stadtpfarrer Maier, Herr Pfarrer Meschenmoser und vom Gottesberg Herr Superior Konrad Werder

sehr geehrter Herr Alois Fimpel, Ehrenbürger der Stadt Bad Wurzach und sehr geehrte Damen und Herren Bürgermedaillenträger,

sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,

sehr geehrte Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher sowie

alle Vertreter der Ortschaftsräte,

ich begrüße Sie alle sehr herzlich zu unserem diesjährigen Neujahrsempfang der Stadt Bad Wurzach.

Ich freue mich und begrüße ebenfalls sehr herzlich die Vertreterinnen und Vertreter der Unternehmen und Betriebe. Es ist schön, dass Sie Ihre Verbundenheit zur Stadt auch durch Ihr Kommen heute unterstreichen.

Ganz besonders freut mich, dass auch viele Vertreter der Wurzacher Ärzteschaft heute hier sind. Durch unser Ärzte-Kampagne zur möglichen Ansiedlung von neuen Hausärzten haben wir auch einen guten und regelmäßigen Austausch mit den bereits niedergelassenen Ärzten in Bad Wurzach erreicht. Schön, dass Sie heute auch da sind.

Und ich freue mich ebenfalls, dass die geschätzten und engagierten Leiterinnen und Leiter der Schulen und der Kindergärten aus Stadt und Ortschaften heute ebenfalls stark vertreten sind. Stv. für alle begrüße ich den Geschäftsführenden Schulleiter Herrn André Radke.

Ebenso begrüße ich die Vertreter der öffentlichen Einrichtungen und Hilfsdienste wie DRK, DLRG, Polizei und natürlich der Feuerwehr, hier sei stellvertretend für alle Herr Stadtbrandmeister Rolf Butscher genannt.

Die Vertreter der Feuerwehr waren übrigens im letzten Jahr die „besonderen“ Gäste des Neujahrsempfangs und der Verlauf des letzten Jahres hat bewiesen, dass diese unsere Wertschätzung richtig und wichtig war.

Es ist uns auch eine Ehre, dass so viele Verantwortliche unserer Vereine und ehrenamtlichen Initiativen heute hier sind,

Ganz besonders begrüße ich bei unserem diesjährigen Neujahrsempfang Herrn Yves Martin aus unserer Partnerstadt Luxeuil-les-Bains mit seiner Gattin Anne.

Herr Martin war über 30 Jahre, bis Ende des vergangenen Jahres

Dirigent des dortigen Chores Petit Fuge. Mit diesem hat er seit Bestehen unserer Städtepartnerschaft daran mitgewirkt, dass die freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren Städten auch auf einer gemeinsamen kulturellen Ebene stattfinden. Damit haben Sie, lieber Herr Martin, auch uns in Bad Wurzach viel Freude bereitet.

Da solche Partnerschaften immer nur auf Gegenseitigkeit funktionieren, haben wir heute auch die Vertreter des Luxeuil-Komitees unseres Partnerschaftsverein und hier insbesondere Herrn Franz Vogler mit Gattin eingeladen.

Herr Vogler war über viele Jahre sozusagen das Wurzacher Gegenstück zu Yves Martin. Er war Leiter des Liederkranzes, der heute bekannt ist unter dem Namen Choriosso. Ohne die gute Zusammenarbeit und Freundschaft der beiden wären die vielen schönen gemeinsamen Auftritte und Konzerte, und auch die des Chores Petit Fuge nicht möglich gewesen.

Und damit ich jetzt niemanden vergessen habe, begrüße ich alle noch nicht genannten Gäste ebenfalls als unsere Ehrengäste und freue mich, dass Sie heute da sind.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
liebe Gäste,

es ist guter Brauch und gute Tradition, zu Beginn des neuen Jahres im Rahmen des Neujahrsempfangs einen Rückblick auf das vergangene Jahr zu halten und natürlich auch schon einen Blick in die Zukunft zu werfen.

Im Rückblick war das vergangene kommunalpolitische Jahr für uns in Bad Wurzach sehr herausfordernd.

Mein Eindruck ist, dass bei einigen Menschen ein gewisses Misstrauen und eine Unzufriedenheit mit staatlichem Handeln aufgrund der Corona-Pandemie leider immer noch vorhanden ist.

Das, zusammen mit dem aktuellen politischen Chaos auf Bundes- und Landesebene führt teilweise zu einer gesellschaftlichen Verdrossenheit, die auch in unserem kleinen Bad Wurzach angekommen ist.

Auch in unserer Stadt fanden, wie in der ganzen Region und deutschlandweit ab Januar letzten Jahres Bauernproteste statt. Die Landwirte haben auf ihren Unmut über hohe bürokratische Auflagen, die Streichung von Förderungen und Subventionen sowie über weitere Einschränkungen aufmerksam gemacht haben. Diese Proteste wurden und werden von großen Teilen der Bevölkerung unterstützt und mitgetragen, waren auch in unserer Stadt in der Dimension beeindruckend, aber friedlich.

Leider sind die großen Probleme in unserem Land nicht gelöst, im Gegenteil: wir haben im Februar aufgrund der Auflösung der Ampel-Regierung eine vorgezogene Bundestagswahl anstehen und der Wahlkampf bis dahin wird die allgemeine Stimmung sicher noch mehr aufheizen.

Und die weltpolitische Lage mit dem immer noch bestehende Krieg in der Ukraine und dem im Nahen Osten, der weit über Israel und den Gaza-Streifen hinausgeht, verursacht Angst und Unsicherheit.

Aber: die politische Lage im Land und in der Welt hat nicht zum Stillstand in unserer Stadt geführt!

Wir haben die geplanten Projekte der Stadt zielgerichtet vorangebracht. Und tatsächlich ist die Liste der geschafften Maßnahmen ziemlich beeindruckend:

- Die Hallensanierung in Seibranz hat mit großen Schritten begonnen, für die Ortschaft rückt die neu sanierte Halle nun in greifbare Nähe und die mit den Bauarbeiten verbundenen Einschränkungen werden z.T. sehr kreativ hingenommen.

So hat der Musikverein statt seinem alljährlichen Neujahrskonzert zusammen mit dem Seibranzer Männerchor ein wunderbares gemeinsames Konzert in der Kirche auf die Beine gestellt! Das war große Klasse und hat gezeigt, dass Vereine, Kirche und die Dorfgemeinschaft gut zusammenhalten

können!

- Mit einem symbolischen Spatenstich sind auch die Bauarbeiten für unser Jahrhundertprojekt, den Breitbandausbau in der Fläche unserer Großgemeinde gestartet. Danke an dieser Stelle auch den Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern für Ihre große Unterstützung hierbei.
- Beim Feuerwehrhaus in Eintürnen war letztes Jahr im April schon das Richtfest. Der weitere Bauverlauf war sehr erfreulich, so dass die Feuerwehr-Abteilung Eintürnen sich bereits intensiv mit dem Innenausbau und dem Bezug des neuen Gerätehauses beschäftigen kann. An dieser Stelle ein herzlicher Gruß an den Abteilungskommandanten Herrn Riether sowie Dank für Ihren großartigen Einsatz und die Unterstützung von Ihnen und der ganzen Abteilung.
- Und im Mai konnte der grundlegend sanierte Schulhof am Schulzentrum offiziell eingeweiht werden. Damit kann einer der am meisten genutzten Plätze der Stadt wieder schön und auch funktional für den Schulalltag genutzt werden. Die anliegenden Schulen: die Realschule, die Werkrealschule und das SBBZ haben dafür eine sehr schöne Einweihungsfeier organisiert.
- Bis zum Sommer waren dann auch die Erschließungsarbeiten für das Baugebiet St. Anton in Arnach sowie für die Erweiterung des Gewerbegebiets Ziegelwiese fertig gestellt.  
Überall wird bereits gebaut!
- In Arnach hat unmittelbar anschließend der Komplettausbau der Ratperoni-  
usstraße begonnen, der Grobbelag konnte noch vor Weihnachten aufgebracht werden.

- Die Sanierung der Jugendräume an der Grundschule ist abgeschlossen.
- Mit der Erweiterung des Kindergartens in Dietmanns wurde begonnen und
- die Friedhofsanierung ist ebenfalls gestartet.

Das waren in der „Kurzfassung“ die größeren baulichen Entwicklungen des vergangenen Jahres. Ich denke Sie stimmen mir zu, dass es doch ganz beeindruckend ist, was wir im vergangenen Jahr geschafft haben!

Aber neben gut verlaufenden „Baustellen“ gab es im vergangenen Jahr auch in der Stadtgesellschaft viele positive Ereignisse:

- Die Bürgerstiftung Bad Wurzach hat die offizielle Gründungsurkunde aus den Händen des Regierungspräsidenten erhalten und umgehend die Arbeit aufgenommen. Das ist ganz herausragendes bürgerschaftliches Engagement und zeichnet unsere Stadt aus. Ende Januar wird die erste Stifterversammlung stattfinden.
- Die Kurhaus-Genossenschaft hat den Umbau des Kurhauses fertig gestellt und den Betrieb in der „Kurhaus Kulturschmiede“ und im neuen Restaurant „Torfstecher“ mit tollen Eventveranstaltungen gestartet. Die Räumlichkeiten sind sehr schön und authentisch für Bad Wurzach geworden und die Bürgerschaft hat die neue Gastronomie von Anfang an sehr gut angenommen.
- Das Salvatorkolleg, *die* renommierte private Schule in Bad Wurzach, konnte letztes Jahr das hundertjährige Bestehen feiern. Die Feierlichkeiten waren über das ganze Jahr verteilt. Das Highlight war aber sicherlich die Rom-Reise der gesamten Schule im Herbst. Ein besonderes Erlebnis für eine ganze Schülergeneration!

- Und die Grundschule Haid mit den Standorten Ziegelbach und Haidgau konnte das fünfzigjährige Bestehen feiern, auch ein guter Grund zum Feiern! Zumal die gemeinsame Grundschule auch ein gutes Vorbild für das Zusammenwachsen der Großgemeinde nach der Kommunalreform 1975 ist. Kleiner Ausblick: diese Eingemeindung werden wir in diesem Jahr noch groß feiern!
- Nach der Kommunalwahl im Juni des vergangenen Jahres hat ein neuer Gemeinderat die Arbeit aufgenommen, mit den Grünen haben wir nun eine weitere Fraktion im Gremium.  
Wir haben schon gemerkt, dass neue Gemeinderäte auch neue Sichtweisen mitbringen. Und das kann, auch bei bereits bestehenden kommunalpolitischen Themen, auch interessant sein.

Die Ortschaftsräte wurden ebenfalls neu gewählt und haben ihre Arbeit aufgenommen, zum Teil gab es Wechsel im Amt der Ortsvorsteher. Über den viel zu frühen und völlig unerwarteten Tod von Frau OV'in Silvia Schmid aus Unterschwarzach sind wir immer noch sehr traurig.

Aber ich freue mich, dass es wieder gelungen ist, engagierte Menschen für die kommunalpolitischen Aufgaben zu gewinnen und begrüße Frau Sibylle Schleweck, Frau Gisela Brodd und Herrn Manfred Braun als neue Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
bei einem Rückblick soll man auch die schwierigen Themen nicht ausklammern, sonst kann man keine Lehren daraus ziehen.

Was uns im Städtle sehr beschäftigt, ist der Naturerlebnis- und Beobachtungsturm im Wurzacher Ried. Dieses Projekt wurde schon vor über zehn Jahren noch unter

meinem Vorgänger aus dem Naturschutz heraus angestoßen.

Es ist zu akzeptieren, dass fast viertausend Menschen dafür unterschrieben haben, die Entscheidung über dieses Projekt in die Hände der Bürger von Bad Wurzach zu geben. Obwohl der Gemeinderat als gewählte Vertretung der Bürgerschaft sich über viele Jahre mit den z.T. komplexen Einzelaspekten dieses Vorhabens beschäftigt hat.

Nach diesen jahrelangen, umfassenden Untersuchungen und Vorarbeiten bin ich davon überzeugt, dass der Turm ein gutes, zukunftsfähiges und leistbares Projekt für die Stadt Bad Wurzach sein kann.

Natürlich kann man dazu unterschiedliche Meinungen haben, aber wir sollten nicht zulassen, dass in der Diskussion hierüber diese anderen Meinungen, die Projekt-Beteiligten oder gar beauftragte Fachbüros öffentlichkeitswirksam und persönlich diskreditiert werden.

Mit viel Aufwand haben wir eine umfassende Info-Broschüre zum Turmprojekt erstellt. Diese enthält die Fakten zum Projekt sowie die Stellungnahmen des Gemeinderats und der Turm-Gegner, die Broschüren liegen heute auch zur Mitnahme aus. Die zugesagte Verteilung mit dem letzten Amtsblatt vor Weihnachten durch den Schwäbischen Verlag hat leider nicht geklappt.

Nicht gut war auch das Hochwasser Anfang Juni letzten Jahres, das in Bad Wurzach in dieser Dimension alle überrascht hat.

Durch den großartigen Einsatz unserer Feuerwehr und anderer Hilfsdienste wie das THW, aber auch durch die große Unterstützung unserer Unternehmen durch das Überlassen von Pumpen und anderem Gerät konnte noch Schlimmeres verhindert werden.

Es gab trotzdem große Schäden bei Privatleuten und auch bei der städtischen Infrastruktur. Insbesondere im Kurpark, wo Brücken und Wege besonders betroffen waren.

Die Behebung dieser Schäden hätte schneller und besser gemacht werden können. Was nicht geklappt hat, werden wir intern aufarbeiten: wir schauen, wo und warum die Dinge nicht gut gelaufen sind. Und wir wollen es dann besser machen.

Das gilt natürlich auch für den Hochwasserschutz an der Ach und im Wurzacher Ried, aber da sind wir auf die Zusammenarbeit mit anderen Behörden angewiesen.

Nicht gut war ebenfalls, dass wir beim Unterhaltungszustand des Friedhofs so spät reagiert haben, auch das werden wir besser machen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
für einen umfassenden Rückblick über das abgelaufene Jahr verweise ich hier gerne wieder auf unsere Jahreschronik, die wir bereits zum vierten Mal aufgelegt haben. Erstellt wurde sie wieder von Martin Tapper, dem ich dafür ein ganz dickes Lob aussprechen möchte. Das haben Sie wieder sehr gut gemacht!

Wir legen auch die Chronik heute zum Mitnehmen aus, bitte nehmen Sie sich zu Hause ein wenig Zeit zum Lesen.

Wenn Sie als Fazit dann festhalten, dass wir in unserem Städtle eigentlich ziemlich viel bewegt haben und dass bei uns eigentlich auch ein gutes Miteinander herrscht, dann freue ich mich.

Ich verspreche, dass wir in Gemeinderat und Verwaltung auch in 2025 wieder unser Bestes geben.

Denn es wird auch im neuen Jahr viele spannende Themen geben. Manche wissen wir schon, weil es auch die Themen des alten Jahres waren, die uns zum Teil von außen vorgegeben sind. Die Unterbringung von Flüchtlingen gehört ebenso dazu wie die Planung von weiteren Klimaschutzmaßnahmen, was uns auch selber ein Anliegen ist.

Es werden dabei in einer pluralistischen Stadtgesellschaft nicht immer alle derselben Meinung sein. Aber wenn wir es schaffen, andere Meinungen und auch Mehrheiten zu akzeptieren und uns dabei trotzdem mit gegenseitigem Respekt begegnen, dann wird das Große Ganze sicher gut!

Denn in Bad Wurzach sind die Menschen genauso traditionsbewusst wie auch offen, um Gutes zu bewahren und trotzdem neue Wege zu gehen. Das war in der Vergangenheit so und wird auch so bleiben. Deshalb bin ich nach wie vor sicher, dass Bad Wurzach Zukunft hat!

Durch eine gute, vertrauensvolle und kompromissbereite Zusammenarbeit auf der örtlichen Ebene mit den Unternehmen, den Vereinen und dem Ehrenamt werden wir es auch in diesem Jahr schaffen, für alle anstehenden Aufgaben Lösungen zu finden.

Ich danke dabei dem Gemeinderat und den Ortschaftsräten für die gute Zusammenarbeit zum Wohle der Stadt.

Ganz besonders möchte ich an dieser Stelle den Bürgermeister-Stellvertretern Herrn Klaus Schütt, Herrn Karl-Heinz Buschle und Herrn Heinrich Vincon danken.

Besonders viele Termine übernimmt naturgemäß immer der erste Stellvertreter Herr Klaus Schütt. Lieber Herr Schütt, Sie sind ganz oft in Vertretung für mich im Einsatz und übernehmen unzählige Termine, nicht nur bei Ehejubiläen oder Geburtstagen. Sie vertreten die Stadt und mich dabei bestens.

Als langjähriger und überaus erfahrener Gemeinderat sind Sie sich Ihrer Verantwortung für Stadt und Bürgerschaft stets bewusst, denn Sie wissen, dass man als Gemeinderat ja „irgendwie immer im Amt“ ist.

Danke für Ihren großen und engagierten Einsatz!

Der Dank gebührt auch Ihrer Frau Margot, die heute leider aus persönlichen Gründen nicht da ist, für das Verständnis bei Ihren häufigen Abwesenheiten von zuhause

Für Sie beide habe ich eine kleine Aufmerksamkeit dabei: einen Gruß aus der Bad Wurzach Info und einen Bad Wurzach-Gutschein, den Sie –das ist wie immer der Werbeblock- nach eigenen Wünschen in vielen Wurzacher Geschäften einsetzen können.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

damit komme ich zum Ende des Rück- und Ausblicks und wünsche Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger bereits an dieser Stelle ein gutes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2025 für Sie, Ihre Familien und für die Unternehmen am Ort.

ABER: wir sind noch nicht am Ende der Reden!

Es ist gute Tradition, dass der erste Bürgermeister-Stellvertreter an dieser Stelle auch für den Gemeinderat spricht und ich übergebe das Wort dafür gleich an Herrn Schütt.

Danach freuen wir uns auf ein weiteres Stück der Stadtkapelle und direkt im Anschluss geht es mit einer großen Auszeichnung an eine verdiente Persönlichkeit weiter: der Verleihung der Bürgermedaille der Stadt Bad Wurzach.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Stadt Bad Wurzach ehrt verdiente Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich im Ehrenamt in besonderer Weise und vielfältig für unsere Stadt eingesetzt haben, mit der Verleihung der Bürgermedaille.

Heute darf ich, auf Beschluss des Gemeinderats 18.11.2024 die Bürgermedaille der Stadt Bad Wurzach an Herrn Alfons Reichle, einen überaus verdienten Bürger der Stadt und der Ortschaft Ziegelbach verleihen.

Herr Alfons Reichle hat sich durch vielfältiges Wirken in der Kommunalpolitik als Ortsvorsteher und Ortschaftsrat von Ziegelbach und in vielfältiger Weise in den örtlichen Vereinen um die Belange von Stadt und Ortschaft verdient gemacht.

Ein so langes Wirken für das Gemeinwesen und so großer Einsatz in mehr als 35 Jahren ist bemerkenswert.

Als positiv denkender Mensch haben Sie dabei Dinge unaufgeregt und mit einem realistischen Gespür für den richtigen Zeitpunkt angepackt und dabei viel erreicht. In einer schönen Feierstunde haben wir Sie im September als Ortsvorsteher verabschiedet, aber in den Vereinen sind Sie immer noch präsent und aktiv.

Die vom Gemeinderat beschlossene Verleihung der Bürgermedaille ist ein würdiger Dank der Stadt für Ihr großartiges und andauerndes ehrenamtliches Wirken. Lieber Herr Reichle, ich darf Sie zu mir bitten, um die Urkunde zu verlesen und die Medaille zu überreichen.

*-Verlesen der Urkunde-*

Lieber Herr Reichle, liebe Frau Reichle,  
wir alle wissen, dass ein solches Engagement nicht möglich wäre, ohne eine starke Frau an Ihrer Seite, die daheim Haus, Hof und Familie am Laufen hielt, so dass Sie viele Termine und Verpflichtungen wahrnehmen konnten. Deshalb gebührt die Auszeichnung mit der Bürgermedaille ein Stück weit auch Ihrer Frau, und ich möchte Ihnen, liebe Frau Reichle dafür mit einem Blumengruß danken.

Nun darf ich Sie, lieber Herr Reichle bitten, sich als „frisch-gebackener“ Ehrenträger in das Goldene Buch der Stadt einzutragen.

Und ich bitte Sie, meine sehr geehrten Damen und Herren, solange noch Platz zu behalten, wir sind noch nicht am Ende der Veranstaltung.

Ich freue mich sehr, dass wir als besonderes Schmankerl sowie zur Abrundung des diesjährigen Neujahrsempfangs die Mannes Sangesmannen begrüßen dürfen! Eine Bad Wurzacher Kult-Formation, die unseren Abend heute glänzend beschließen wird!

Vielen Dank an Mannes Sangesmannen, dass es dieses Jahr geklappt hat und wir damit Ihnen, liebes Publikum hoffentlich eine Freude machen können!

Aber bitte gestatten Sie mir noch, zum Abschluss allen Akteuren und Beteiligten des heutigen Abends für Ihren Einsatz und die Unterstützung zu danken, insbesondere

- der Stadtkapelle für die schwungvolle musikalische Umrahmung,
- dem Team des Torfstechers für die Bewirtung
- und ganz besonders auch meinem Team im Büro der Bürgermeisterin: Nadja Münsch, Jara Meisl, Anja Waizenegger und Martin Tapper für die Vorbereitung des heutigen Abends!

Ihnen allen danke ich für Ihr Kommen, Ihre Teilnahme und auch für Ihr Wohlwollen das ganze Jahr hindurch.

Und -wie immer- für Ihre Mithilfe, am Ende der Veranstaltung die Stühle beiseite zu räumen damit wir dann bei Sekt und Häppchen noch viele gute Gespräche führen können.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Bühne frei für Mannes Sangesmannen...!